



Leseprobe aus Fuchs, Geschichten vom kleinen grünen
Drachen, ISBN 978-3-407-75617-6 © 2021 Gulliver
in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75617-6](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75617-6)

Inhalt

Der kleine grüne Drache

Der kleine grüne Drache

Der hungrige Drache

Bratäpfel

Frische Brötchen

Bauchschmerzen

Kohlenrutsche

Zickzack-Haarschnitt

Autofahrt

Nachtwächter

Verkaufen?

Der kleine grüne Drache in der Schule

Der kleine Drache im Museum

Saurier

Der kleine Drache in der Schule

Der kleine Drache explodiert

Keine Hausaufgaben

Ein Sofa, ein Herd und eine Lampe

Kuchenbacken

Kreide

Der kleine grüne Drache am Meer

Der kleine Drache verweist

Rauchen verboten

Sternmarmelade

Der kleine Drache sieht das Meer

Der kleine Drache probiert das Fliegen

Der kleine Drache mag nicht in Watte wandern

Der kleine Drache in der Burg

Der kleine Drache hört die Dünen singen

Der kleine grüne Drache

Der kleine grüne Drache saß auf dem Ziegeldach von Großmutter's Haus.

Morris entdeckte ihn am Morgen.

»He, wer bist du?«, rief er.

»Is sein ein kleiner Drase«, rief der kleine grüne Drache. Er sagte Drase, weil er kein ch sprechen konnte.

»Was machst du da oben?«, fragte Morris.

»Is sitzt hier«, sagte der Drache.

»Komm runter!«, sagte Morris.

»Is hat Angst«, sagte der Drache. Er hielt sich mit seinen Pfoten am Schornstein fest.

»Ich tu dir nichts«, sagte Morris.

Der Drache rutschte auf seinem grünen Bauch bis zur Dachrinne. Und er sprang in den Garten zu Morris auf die Wiese.



»Wo kommst du her?«, fragte Morris.

»Is kommen vom grünen Berg der Drasen«, sagte der kleine grüne Drache.

Aus seinen Augen fielen Tränen auf die Wiese.

»Du weinst ja«, sagte Morris.

»Mis haben sie weggesickt von dem grünen Berg der Drasen.« Der kleine Drache schluchzte.

»Warum haben sie dich weggeschickt?«, fragte Morris.

»Is kann nist Feuer spucken. Alle Drasen können Feuer spucken. Nur is nist.« Jetzt heulte der kleine Drache noch mehr.

Morris wischte ihm mit der Hand die Tränen weg.

»Kann is bei dir bleiben?«, fragte der kleine grüne Drache.

»Nur, wenn du nützlich bist«, sagte Morris.

»Was ist das, nützlich?«, fragte der Drache.

»Ich weiß das auch nicht richtig«, sagte Morris. »Auf jeden Fall kann Großmutter nur nützliche Tiere leiden.«

Morris ging mit dem kleinen Drachen in den Stall. Der Stall stand neben dem Haus. Im Stall saß das Huhn Henriette auf ihrem Nest.



»Henriette kann Eier legen«, sagte Morris.

»Eier schmecken gut. Darum ist Henriette nützlich.«

»Is kann aber keine Eier legen«, sagte der kleine Drache.

»Kannst du Milch geben wie unsere Ziege Genoveva?«, fragte Morris.

Der kleine grüne Drache schüttelte den Kopf.

Er konnte auch keine Milch geben.

»Das ist gut«, sagte Morris. Er konnte Ziegenmilch nicht ausstehen.

»Is kann Qualm masen«, sagte der Drache. Er riss sein Maul auf, ganz weit. Morris konnte die grünen Zähne sehen. Der Drache hustete, einmal, zweimal, dreimal. Da kam dicker, grüner Qualm aus seinem Maul, ganz viel Qualm.

Jetzt hustete Morris. »Hör auf!«, schrie er. Der Drache hörte auf. »Ist Qualmen nützlich?«, fragte er.

»Ich weiß nicht«, sagte Morris. »Komm, wir fragen die Großmutter.«



Der hungrige Drache

Großmutter stand in der Küche am Herd. Sie rollte Pflaumenknödel. Es roch nach Vanille und Zimt.

»Hier rieht es aber sehr gut«, sagte der Drache.

»Morris, du sprichst ja so komisch«, sagte Großmutter. Dann drehte sie sich um, sah den Drachen und ließ vor Schreck den Pflaumenknödel fallen.

»Wer ist denn das?«, schrie sie.

»Ein kleiner grüner Drache«, sagte Morris.

»Ein hungriger Drase«, sagte der kleine Drache. Und fraß den Pflaumenknödel auf.

»Wo kommt er her?«, fragte Großmutter.

Sie musste sich auf den Küchenstuhl setzen, weil ihr die Beine zitterten.

»Er war auf dem Dach«, sagte Morris.

»Bring ihn weg«, sagte Großmutter.

»Er will bei uns bleiben.«

»Morris«, sagte Großmutter, »ich

dulde nur nützliche Tiere im Haus.

Und so ein Drache ist unnütz.«

»Woher weißt du das?«

»Was kann der Drache denn?«,
wollte Großmutter wissen.

»Sön grün qualmen kann is.« Und der
Drache, der kleine grüne, machte Qualm. Die
ganze Küche machte er voll mit Qualm.



»Aufhören! Aufhören!« Großmutter riss das Küchenfenster auf. Und sagte, dass sie Qualmen sehr unnütz fände.

»Is kann aus ganz sön klappern und Kras masen«, sagte der kleine grüne Drache.

Und er klapperte mit den Augendeckeln, dass die Becher auf dem Küchenbord mitklapperten. Das Klappern fand Großmutter auch sehr unnütz.

»Is kann aus ein Karussell sein.« Der kleine Drache stellte sich auf den Kopf, drehte seinen Schwanz, rundherum, schnell, schneller, ganz schnell.

»Ich will Karussell fahren!«, schrie Morris.

Da hielt der kleine Drache seinen Schwanz an. Morris setzte sich darauf und fuhr Karussell.

Morris lachte, denn das gefiel ihm sehr.

Großmutter lachte auch. Ihr gefiel das Karussellfahren auch.

»Morris«, sagte Großmutter. »Er ist zwar kein nützlicher Drache, aber er kann trotzdem bei uns bleiben.«

Und sie stellte für den kleinen grünen Drachen einen Teller mit auf den Küchentisch.

Bratäpfel

»Hühner legen Eier. Und Eier verkaufe ich auf dem Markt. Darum sind Hühner nützlich«, sagte Großmutter. Sie ging mit ihrem Korb voll Eier auf den Markt. Vorher gab sie Morris noch einen Kuss auf die Backe.

»Den kleinen grünen Drachen küsst sie nie«, beschwerte sich der kleine Drache. »Weil ich ja nist nützlich bin.« Er rollte sich unter dem Küchentisch wie ein Igel zusammen.

»Heul nicht!«, sagte Morris. »Komm her, wir zeigen Großmutter, wie nützlich wir sind.«

»Wie denn?«, fragte der kleine Drache und heulte weiter.

Morris drückte seine Nase an die Fensterscheibe in der Küche. »Sieh mal, die Äpfel am Apfelbaum vor dem Fenster sind schon ganz rot.«

»Na und?« Der Drache drückte seine Nase auch gegen die Scheibe.

»Die Äpfel müssen ab«, sagte

Morris. »Und das machen wir.«

»Ist das nützlich?«, wollte der Drache wissen.

»Und wie nützlich«, sagte Morris. Er

kletterte in den Apfelbaum und pflückte die Äpfel ab. Der kleine grüne Drache fing die Äpfel auf und legte sie in den Korb.

Der Korb wurde immer voller. Der Apfelbaum immer leerer.

»Fang mich!«, rief Morris, als er alle Äpfel abgepflückt hatte. Er sprang vom Apfelbaum herunter, dem kleinen Drachen in die Arme.

Der Drache und Morris fielen auf die Wiese. Sie lachten und konnten gar nicht mehr aufhören.



»Is bin nützlis! Is bin nützlis!«, schrie der Drache. Er musste husten vor Lachen. Und immer, wenn er hustete, dann qualmte er.

Dicke, grüne Rauchwolken kamen aus seinem Maul.

»Hör auf!«, schrie Morris. »Die Äpfel!«

Der Drache hörte auf. Zu spät! Nun qualmte der Drache nicht mehr. Aber die Äpfel in dem Korb qualmten.

Aus den roten Äpfeln waren lauter braune Bratäpfel geworden.

Die dufteten.

Der Duft zog aus dem Garten auf die Straße. Großmutter direkt in die Nase. Sie kam mit ihrem leeren Korb vom Markt.

»Bratäpfel«, sagte Großmutter. »Bratäpfel müsste ich auch mal wieder machen.«

Dann stand sie wie ein Denkmal am Zaun und sah den Korb mit den Bratäpfeln.

»Ja, Bratäpfel für den Winter!«, rief Morris und lachte.

»Für den Winter«, rief der kleine grüne Drache.

»Aber Bratäpfel können wir doch nicht

aufheben, die faulen doch bis zum Winter!«, schrie Großmutter. »Wie unnütz! Unnütz! Unnütz!«

Und dann machte Großmutter etwas sehr Nützliches. Sie lud alle Kinder von der Kellerstraße zum Bratapfelessen ein.

»Siehst du nun, wie nützlich wir sind!«, sagte der kleine grüne Drache zu Morris.

